

Bio Heidi Diggelmann



Aus: Gesundheit heute, 2022

Geboren 1936 und aufgewachsen in Zürich. Ausbildung als Primarlehrerin und Schauspielerin. Vorerst Auftritte beim Cabaret „Rotstift“, dann „Gigampfi“ in Basel, anschliessend einige Jahre im festen Engagement in Österreich (Klassisches und modernes Repertoire). Über 25 Jahre freischaffend in Zürich. Stückverträge an Schweizer Bühnen wie Stadttheater Luzern, Solothurn, Sommertheater Winterthur, Bernhard-Theater und Corso Zürich sowie viele Tourneen, Hechtplatz-Theater (Zürcher Märchenbühne).

Zusatzausbildung als Sprech- und Stimmlehrerin, Aufbau einer Praxis für Sänger, Schauspielschüler und Stimmpatienten. In den Jahren 1998 bis 2002 Ausbildung in der Methode Feldenkrais. Lehraufträge an verschiedenen Institutionen wie Konservatorium und Musikhochschule Zürich, Internationales Opernstudio Zürich, HNO-Klinik des Universitätspitals. Über 30 Jahre vielfältige Tätigkeit als Sprecherin in Radio, Werbefilmen, Radiospots, Dokumentarfilmen sowie Synchron-Arbeiten für Spielfilme („Babe“).

In ihrem reich erfüllten Leben stand sie mit allen grossen Volksschauspielern auf der Bühne: mit Margrit Rainer, Ruedi Walter, Walter Roderer, Walter Andreas Müller oder Jörg Schneider.

Mit 83 Jahren erhielt Heidi Diggelmann den Zuschlag für eine der Hauptrollen im Film «Eden für jeden» des Altmeisters Rolf Lyssy. Sie spielt die leicht demente Grossmutter Rosmarie, die mit ihrer Enkelin zusammenwohnt. Weil sie aber bald aus der Wohnung geworfen werden, ziehen sie in ihr Schrebergartenhäuschen und mischen das ganze Areal auf. Gedreht wurde «Eden für jeden» im Schrebergarten Sihlfeld. Im Rahmen des Zurich Film Festival feierte der Film am 28. September 2020 Weltpremiere.

Heidi Diggelmann, im Theaterstück «Unsere Seelen bei Nacht» spielen Sie eine einsame Witwe, die einen ebenso einsamen Witwer dazu einlädt, mit ihr die Nacht zu verbringen. Die Nachbarn zerreißen sich die Mäuler über das Paar. Wie wichtig ist Ihnen selbst, was die Leute denken?
«Das ist für mich total unwichtig. Solches Gerede provozierte mich stets erst recht dazu, zu machen, was ich wollte. Meine Eltern sahen das allerdings radikal anders.»

In was für einem Elternhaus sind Sie aufgewachsen?

«In einem puritanischen. Von aussen betrachtet waren wir eine heile Familie, doch ich fühlte mich eingesperrt. Meine Schwester und ich sollten vor allem gehorchen und brav sein und auf keinen Fall anecken. Bei den Lehrern nicht und schon gar nicht beim Pfarrer.»

Sie sind nun schon seit über zwei Jahrzehnten Witwe. Hätten Sie im wahren Leben den Mut, einen Mann in Ihr Bett einzuladen, so, wie es Ihre Figur im Theaterstück «Unsere Seelen bei Nacht» tut?

Den Mut vielleicht schon. Aber warum sollte ich mich mit meinen 87 Jahren noch einmal binden? Ich bin glücklich mit mir selbst. Ich schätze meine Freiheit. Wenn ich morgens aufwache, kann ich aufstehen oder liegenbleiben, ganz wie ich will. Herrlich!

Aus einem Interview mit Claudia Senn, S C H W E I Z E R F A M I L I E 7 / 2 0 2 3